



## *Das Land legt sich die Latte tief* **Leitbild Radverkehr in der Endrunde**

**Acht von neun österreichischen Bundesländern haben bereits die Förderung des Radfahrens festgeschrieben. Salzburg werkt als Nachzügler seit einem Jahr an einem „Leitbild Radverkehr“. Das Dokument, an dem auch die Radlobby in mehreren Workshops mitgearbeitet hat, befand sich zu Redaktionsschluss in Endredaktion. Hier ein Ausblick darauf, was wir erwarten dürfen.**

Erstmals steht der Alltagsradverkehr im Fokus der Salzburger Radverkehrspolitik. Künftig kann darauf gepocht werden, dass das „Landesradroutennetz“ die im Alltag wichtigen Ziele direkt verbindet; anstatt wie viele Radwege innergebirg durch die Täler zu mäandern, so wie einst Salzburgs Flüsse. Die Qualitätsstandards lassen sich sehen. Wichtige Rad-Routen sollen das niederrangige Straßennetz mit Vorrang queren. Ein Schwerpunkt sind bessere Radabstellanlagen an wichtigen Zielen. Generell soll Fahrradparken in der Bauordnung verankert werden; wenn es nach uns geht: ebenerdig, zielnah, überdacht und diebstahlsicher – Fahrradkeller, adieu!

Die Salzburger Gemeinden werden einiges zu tun bekommen, um auf den Stand des Leitbilds zu kommen. Gewünscht sind Radverkehrsbeauftragte, Radverkehrskonzepte, flächendeckende Tempo 30-Zonen – in welche die Radlobby auch Landesstraßen im Ortsgebiet einbinden möchte. Unter den Titel „Bewußtseinsbildung“ fällt eine geplante Dachmarke zum Thema Radfahren von Stadt und Land und ein Schwerpunkt zum „Radjubiläum 2017“.

Bei diesem kompletten Maßnahmenpaket einer „Radverkehrsoffensive“ verwundert es, dass sich Salzburg im aktuellen Entwurf bis 2025 landesweit nur eine Steigerung des Radverkehrs von derzeit 11% auf 13% am gesamten Verkehrsaufkommen zutraut – weit weniger als andere Bundesländer! Ambitionierte verkehrs- und umweltpolitische Ziele sehen anders aus. Die Politik ist offenbar nicht bereit, sich selbst mehr Druck zu machen. So wird es auch an uns liegen, diesen zu erzeugen.

Gute Ideen, die im Leitbild stecken, müssen umgesetzt werden. Das Geld dafür soll aus einem Radverkehrsbudget von jährlich wertgesicherten 3 Millionen Euro kommen. Das ist nicht einmal ein Zwanzigstel des Straßenbaubudgets des Landes! **Wir fordern: der Betrag müsste zumindest dem Anteil des Radverkehrs entsprechen! Über 60 Millionen Euro werden für Landesstraßen jährlich verbaut, 11% davon wären 6,6 Millionen.** Die für 2025 angepeilten 13% für den Radverkehr machen pro Jahr 7,8 Millionen aus!

*Die detaillierte Stellungnahme der Radlobby Salzburg zum Radleitbild des Landes findet ihr auf unserer Homepage.*

Umso mehr Bedeutung kommt unserer Forderung zu, Verkehrsflächen zugunsten des Fuß- und Radverkehrs umzuverteilen. Landesstraßen, die entsprechend der obsoleten Vorstellung von „Freier Fahrt für freie Bürger“ gebaut wurden, können kostengünstig mit Radverkehrsanlagen ausgestattet werden. Das senkt die Geschwindigkeit der KFZ zugunsten der Sicherheit nicht-motorisierter VerkehrsteilnehmerInnen.

Es wird noch viel Überzeugungsarbeit brauchen, wirklich eine radfreundliche Bauordnung auf den Weg zu bringen oder den Unfug zu beenden, dass Tiefgaragen mit Geld aus der Wohnbauförderung errichtet werden. **Unser Fazit: Das Leitbild Radverkehr ist kein großer Wurf, aber eine Basis um längst überfälliges einzufordern.**

**Liebe Radlobby- & ARGUS-Mitglieder in Salzburg, liebe Radfahrende!**

**Mehr Platz fürs Fahrrad!** Dieses Motto der Radlobby wollen wir mit unserer Drahtesel-Lokalbeilage umsetzen und Raum speziell für Themen zum Radverkehr im Bundesland Salzburg schaffen.

Wir bauen auf 25 Jahre Arbeit des VELOclub Salzburg auf. Und verbinden sie mit jener Dynamik, die entstanden ist, seit sich Radinitiativen in allen Bundesländern zur Radlobby Österreich zusammengeslossen haben.

Auch die ARGUS ist Teil der Radlobby. Daher laden wir die ARGUS-Mitglieder in Salzburg herzlich zum Mitmachen ein. Als Radlobby Salzburg machen wir den Schritt aus der Stadt ins gesamte Bundesland. So haben wir für diese Ausgabe mit Hermann Signitzer gesprochen, der sich in Mattsee als Radverkehrsbeauftragter engagiert. Gerne unterstützen wir auch Dich dabei, in Deiner Gemeinde für den Radverkehr aktiv zu werden!

Der nebenstehende Artikel zum Leitbild Radverkehr zeigt: Es geht zunächst darum Barrieren im Kopf abzubauen, wenn es um das Potenzial fürs Radfahren im Alltag geht. In der Stadt Salzburg werden 20% der Wege mit dem Rad zurückgelegt, warum nicht bald 30? Wenn ausgezeichnete Projekte umgesetzt würden, etwa am Ignaz-Rieder-Kai. Und das Radfahren optimal mit dem ÖV verbunden, wie es am Hauptbahnhof geschehen könnte.

Auf unserer Website [salzburg.radlobby.at](http://salzburg.radlobby.at) könnt ihr unsere Arbeit verfolgen. Lernt uns bei einem unserer regelmäßigen Treffen kennen – die Termine findet ihr auf der Rückseite. Oder ladet uns doch einfach in eure Gemeinde ein. **Gemeinsam können wir uns den Platz fürs Radeln erobern!**

Fidelius Krammel



Verkehrs-LR Mayr (TS) mit Landesrad

## 2015 – die Radlobby Salzburg startet durch Drei, die 25 Jahre VELOclub mitgeprägt haben ...

Am Beginn des VELOclub Salzburg stand die Durchsetzung der Fahrrad-Unterführung bei der Staatsbrücke. Der erfolgreiche Einsatz für den Wilhelm-Kaufmann-Steg, der Aigen und Josefsau verbindet, sowie für eine möglichst kurze Sperre und günstigere Renovierung des Überfuhrstegs markieren die Endpunkte.

Der größte Erfolg? Dass in der Stadt Salzburg die Stelle eines Radwegkoordinators geschaffen wurde – der erste in Österreich. Darüber sind sich alle einig. Und auch darüber: Die Zeit für ein neues Feuer in der Fahrradbewegung ist reif!



**Ing. Peter Weiss**, VELOclub Mitbegründer 1989, Vertreter im Radforum (mit PolitikerInnen und Verwaltung) 1989-1991 – Beschluss des jährlichen Radwegeprogramms, seit 1991 Radverkehrs-koordinator der Stadt Salzburg.

„Perspektivisch ist eine gute Öffentlichkeitsarbeit sehr wichtig, um die Radlobby überhaupt wahrzunehmen. In der Anfangszeit war sie sehr gut, die Betriebe des VELOclub [der VELOfax Fahrradbotendienst, die VELOrep Fahrradwerkstatt/Jugendbeschäftigungsprojekt, VELO active Radgeschäft] waren sehr stark präsent. Eine Möglichkeit ist, Aufmerksamkeit über den Focus auf ‚wunde Punkte‘ zu erlangen.“



**Georg Ornetsmüller**, seit 1991 Mitglied des VELOclub, 1995-2012 im Vorstand; hat Anfang 1990er den Vereinsbetrieb VELOactive ins Privatunternehmen a'velo überführt.

„Der VELOclub hat ein Bewußtsein fürs Fahrrad in Salzburg geschaffen; er war und ist so groß, dass er immer wieder in politische Entscheidungen mit eingebunden wurde.“ Georg wünscht sich, „dass die Radlobby (wieder) das Zentrum für Fahrradfragen in Salzburg wird.“



**Erwin Eder**, Gründungsmitglied und Kassier von 1991-2014.

„Es ist schön zu spüren, dass die Aktivistinnen der Radlobby den VELOclub nicht

vergessen. Die Radlobby sollte schauen, dass sie Geld durch Aktionen erwirtschaftet, da die Aufgaben eine ehrenamtliche Arbeit schnell übersteigen. Die Arbeit der Radlobby sollte so wichtig sein, dass sie für ihre Arbeit bezahlt wird.“

## ... und drei, die sich viel vorgenommen haben

Die Radlobby steht in der Tradition des VELOclubs – für eine bunte Fahrradkultur. Radverkehrspolitische Arbeit soll das Radfahren auf allen Ebenen verbessern. Stadt und Land Salzburg haben hier noch viel Potential! „Wir wollen eine starke Bewegung aufbauen, wie es der VELOclub Anfang der 90-er geschafft hat“, meint der neue Vorstand. Seine Mitglieder wollen wir kurz vorstellen:

**Dr. Fidelius Krammel**, Gründungsobmann der Radlobby Salzburg.

\*1976 in Wien, aufgewachsen und Radeln gelernt in Zell am See. Medizinstudium in Wien mit vielen Nebenjobs, unter anderem

Radbote. Derzeit Turnus im LKH Salzburg.

Leidenschaftlicher Lastenradfahrer und derzeit öfters mit Kinderradanhänger unterwegs.

Längste Radreise: Rundreise durchs ehemalige Jugoslawien.

Mein Wunsch:

„Straßen für alle!“



**Dr. Renate Hofer**, Kassierin der Radlobby Salzburg seit 2014.

\*1986 in Tamsweg, Radeln gelernt im steirischen Murau. Studium der Humanmedizin in Innsbruck, danach Turnusbeginn in Salzburg und Assistenzärztin in Oberndorf.

Derzeit in Mutterschaftskarenz, daher seit kurzem mit einem Kinderradanhänger am Fahrrad zu sehen.

Längste Radreise: Von Dubrovnik (Kroatien) bis nach Saranda (Albanien).

Renate wünscht sich: „Einrad fahren können“.



**Rio Mauerle**, Schriftführer.

1966 in Ulm geboren, um Ulm herum aufgewachsen, hauptsächlich in Berlin und Wien gelebt, seit einem Jahr in Salzburg.

Ich pendle zwischen handwerklichem, künstlerischem und sozialem Tun. Als Instrumentenbauer spiele ich verschiedene Instrumente, hauptsächlich Akkordeon.

In den 1990ern war ich ein paar Jahre mit einem Rad auf der Walz.

Mein neuestes Rad ist gelb, ich hab es letzte Woche aus einem Nachlass bekommen und in der bikekitchen fahrbar gemacht.



# Verschenkte Chancen – oder doch noch nicht?

## Ein Aufruf zur Mitarbeit in der Radlobby Salzburg



*Der Planungsvorschlag: Unmotorisierte tauschen mit den Autos den Platz, auch die Böschung wird zugänglich.*

### Autolobby und Anrainer blockieren ein schönes Projekt für Fußgänger und Radfahrer.

Der Hochwasserschutz an der Salzach macht eine Neugestaltung des Ignaz-Rieder-Kai oberhalb der Nonntaler Brücke nötig und möglich. Unmotorisierte könnten eine großzügige, attraktive Verkehrsfläche bekommen – mit 85% Bundesfinanzierung, also ohne damit die Stadtfinanzen groß zu belasten!

**Die Idee:** Eine attraktive Promenade für Radfahrer und Fußgänger direkt am Fluss, 5,4m breit, auf getrennten Spuren zu benutzen. Neue Verweil- und Freizeitflächen an der Böschung; zwei bestehende Kreuzungen des Rad-/Fußwegs mit der Autofahrbahn fallen weg.

Das sah jedenfalls der aus unserer Sicht gelungene erste Vorschlag der Stadtplaner vor. Die derzeit dominierende, salzachseitige Autofahrbahn wäre zum Volksgarten hin verlegt worden, hinter die Alleeebäume. Von denen müsste keiner gefällt werden. Das Stadtplanungsamt hatte vorgeschlagen, die Fläche für die Autos gegenüber dem Ist-Zustand etwas zu verschmälern und Ausweichbuchten für ein Befahren in beide Richtungen einzurichten. Es gibt ähnlich schmale Straßen in Salzburg, so wie den Schwarzgrabenweg, wo das bei ähnlicher Verkehrsfrequenz gut funktioniert.

An eine Einbahnlösung war ohnehin nie gedacht - weil „politisch gegen die Autofahrer-Interessen nicht durchsetzbar“. Ein entsprechender Beschluss im Bausenat war

Mitte 2014 mit dem Stimmen von SPÖ und Bürgerliste auch schon getroffen. Dann fürchtet ein Spar-Greißler aus der Nähe um sein Geschäft und tritt gemeinsam mit der ÖVP dagegen auf. Und Bürgermeister Schaden knickt vor den Interessen der Autofahrer ein. Der schon erzielte Beschluss wird gekippt, eine Chance vertan – zumindest vorerst einmal.

Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig Lobbying für das Radfahren in Salzburg auch weiterhin ist. Dies verlangt auch die Situation am **Salzburger Hauptbahnhof**. Nach langwieriger, aufwendigster Bahnhof-Neugestaltung werden viele Räder dort chaotisch abgestellt; für Kronenzeitung und ÖVP ein willkommener Grund um eine Kampagne zu starten.

Die Radparkanlagen am Vorplatz sind ein Provisorium, der Planungsprozess ist im Gange. Unterschiedliche Interessen werden

sichtbar: Einige wollen mehr Platz für Kiss & Ride-Autoparkplätze und Taxis. Das bringt die einzigen überdachten, ebenerdigen Abstellplätze für Räder beim Forum in Gefahr. **Wir** sind für wettergeschützte Radparkplätze unmittelbar bei den Bus-Stationen, möglichst nahe am Haupteingang.

Andere wollen uns diese nur in deutlich größerer Entfernung zugestehen, die Fahrräder zu den Bäumen hinter die Durchzugsstraße verbannen. Weil auf der anderen Seite des Hauptbahnhofs „ja eh eine Abstellereinrichtung gebaut wurde“. Die ist hochwertig und überdacht – zugegeben; aber weitab von Stadt- und Regionalbussen. Sie deckt damit nicht die Bedürfnisse vieler RadlerInnen auf dem Bahnhofplatz. Es ist wohl dringend nötig, den Entscheidungsträgern in Salzburg wieder einmal die legitimen Interessen der Radfahrenden in Erinnerung zu rufen. **Wir laden alle ein, uns dabei zu unterstützen!**



*Müssen bald alle Fahrräder „beim Hain“, das bedeutet so weit entfernt vom Bahnhofseingang, abgestellt werden?*



## Mobilität in Stadt und Land

### Hermann Signitzer, Radverkehrsbeauftragter Mattsee

Seit 2009 hat Hermann Signitzer diese Position – schon bevor er in Mattsee in den Gemeinderat gewählt wurde. Er ist einer der ersten Radverkehrsbeauftragten im Bundesland Salzburg. Einer von noch viel zu wenigen.

Auf die Frage nach seinen Erfolgen muss er schmunzeln: es sei schon ein wenig mühsam, wenn man immer wieder einbringen muss, dass die Mobilität abseits des Autos mitzudenken ist, um das Fortkommen von Radfahrern, Fußgängern und öffentlicher Verkehrsmittel zu verbessern. Seine Einbindung in die Entscheidungen ist nicht verpflichtend. „Dafür wird erwartet, dass jene, die sich für Fahrradthemen einsetzen, alles kostenlos machen“.

Zu Hermanns Aktivitäten um das Bewußtsein und den Radverkehr zu fördern zählen unter anderem Fahrradfrühlingsfeste mit erlebnispädagogischen Stationen, Aktionen zum Fahrradkilometersammeln (bis zu 200 Teilnehmende aus der Gemeinde), gemeinsame Erlebnis-Radtouren sowie Pendlerrouen, die er online gestellt hat.

Wenn er sagt, dass es ihm darum gehe, zukunftsfähige Mobilität zu leben, dann sind das keine leeren Worte. Nur wenige, radeln täglich von Mattsee nach Salzburg in die Arbeit, so wie Signitzer. Aber es gibt sie, und manchmal verabreden sie sich und fahren gemeinsam.

Neben seiner Position als Radverkehrsbeauftragter leitet er auch eine Agenda 21 Gruppe „Zukunftsfähige Mobilität“, der es um die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs und Carsharing-Projekte geht.

Ein erster Lehrgang für „Kommunale Mobilitätsbeauftragte“, der ab Mitte April in Kärnten und Salzburg über klima:aktiv organisiert wird, beruht ebenfalls auf Initiative von Hermann Signitzer.



#### Impressum

E, H, V, Kontakt: **Radlobby Salzburg**  
Elisabethstraße 1, 5020 Salzburg  
ZVR-Zahl: 756922162 Druck: flyeralarm  
Redaktion&Layout: Reinhard Geiger, MA

#### Vorstand

**Obmann** Dr. Fidelius Krammel  
Tel 0676 / 305 96 09  
Mail fidelius.krammel@radlobby.at

**Schriftführer** Rio Mäuerle  
Tel 0660 / 468 45 80  
Mail rios@gmx.at

**Kassierin** Dr. Renate Hofer  
Tel 0664 / 632 91 56  
Mail rena.te.hofer@radlobby.at

**Internet** salzburg.radlobby.at  
**Mail** salzburg@radlobby.at

#### Bankverbindung

IBAN AT06 2040 4005 0025 3393  
BIC SBGSAT2SXXX

#### Jahresbeitrag

- Vollmitgliedschaft: 30 Euro
- Ermäßigt: 20 Euro (unter 18, StudentInnen, Anschlussmitglieder)

### Lehrgang „Kommunale Mobilitätsbeauftragte“

**Modul 1: Do/Fr 16./17. April 2015, Mallnitz**  
**Modul 2: Mo/Di 1./2. Juni 2015, Bischofshofen**

Mehr Infos auf [www.klimaaktiv.at/veranstaltungen/mobilitaet/lehrgangkomm2015.html](http://www.klimaaktiv.at/veranstaltungen/mobilitaet/lehrgangkomm2015.html)

### Es wird Rad-Frühling ...

- In **Seekirchen** Samstag **18. April**, 9 – 17 Uhr vor dem Gemeindeamt  
Ausweichtermin: Samstag 25. April. Große Gebrauchtradbörse und kostenloser Rad-Reparaturservice.
- In der Stadt **Salzburg** Freitag/Samstag/Sonntag **24. – 26. April** am Residenz- und Mozartplatz. Details auf [www.facebook.com/radinfo.at](http://www.facebook.com/radinfo.at) und [www.radinfo.at](http://www.radinfo.at)

### Wer gerne voraus plant: Wir sehen uns ...

- Die **Radlobby Salzburg** trifft sich jeden **2. und 4. Mittwoch im Monat** ab 18 Uhr im Bahnhofsrestaurant „Johann“ im Salzburger Hauptbahnhof. Wegen möglicher kurzfristiger Verschiebungen kann ein vorheriger Blick auf unsere Website nicht schaden.
- Die **Radlobby Salzburg** eröffnet jährlich am Neujahrstag die Radsaison. Zum nächsten Mal am **1. Jänner 2016**, Treffpunkt ist 14 Uhr am Platzl.
- Jeden **letzten Freitag im Monat** brechen ab März wieder die Fans lustvoll-spontanen und oft bunt verkleideten gemeinsamen Radelns um 17 Uhr vom Kongresshaus zu einer (un)organisierten Ausfahrt quer durch die Stadt auf. Mehr auf [www.criticalmass.at](http://www.criticalmass.at) und auch auf [facebook](http://facebook.com).

Weitere aktuelle Termine und Infos über Vorteile und Ermäßigungen für Radlobby-Mitglieder findet ihr auf unserer Homepage:

